

Für Nachbestellungen, weitere Fragen und Infos bitte Mail an: judith@fibrig.net.

fiber #1 bis fiber #3: Vergriffen – bei dringenden Anfragen Nachlieferung evt. möglich, allerdings nicht garantiert.

fiber #4 bis fiber #10 à € 3,-

fiber #11 und fiber #12 à € 4,-

(zuzüglich Versandkosten lt. Tariftabelle der Österreichischen Post)

#	Schwerpunkt-thema	aus dem Inhalt
#1 2002	--- VERGRIFFEN	<ul style="list-style-type: none"> - „to me the word ‚MC` doesn’t know no fucking’ genders“. - Djane und Djohn. - Starmania: Pop goes the world. - Courtney Love-D: Liebeserklärungen an die Queen of Noise. - Spanische Filmallüren. - frauen. fiber. feminismus. - don’t vote – shop?! - propellas – Initiative zur Vernetzung von weiblichen DJs und Musikerinnen in Leipzig. - go drag? - Venus Boyz: ein Film über Drag King als Performance weiblicher Männlichkeit. - Transsexualität im Kontext alternativer Geschlechtlichkeiten. - Interview mit Toni Transit von den Kingz of Berlin. - Harappa-Teil gestaltet von Gudrun Furlinger.
#2 2003	Kategorie „feministisch“ VERGRIFFEN	<ul style="list-style-type: none"> - Indymedia – Popkultur und Antisexismus? - Bush, Waffen, Öl und ... Streiks. - Orte, so scheint es – Interview mit Susi Jirkuff, Wettbewerbsteilnehmerin „Tricky Women“. - Well/Come to the Club of Pleasure: Eine ShapeShifterStory von Barbara Kraus. - Von sterbenden Schwänen und kapitalverseuchten Heidis. - Like a dazed Lover: Marilyn Monroe. - Frauen an die Turntables: Junglistic Sistaz, Internet-Plattform für Frauen in der Drum’n’ Bass-Szene. - Interview mit Barbara Morgenstern. - You play games, I play tricks: über das russische Popduo t.A.T.u. - Alif – female Rap aus Senegal. - Nein, das glaub ich nicht, Tim – über „doing gender“ in Sitcoms oder: „Home Improvement“ als subversive Strategie der Demontage von Männlichkeit - Who the fuck is Ally? - „Wenn überhaupt, dann als Schneehase“ – als „Feministin“ im Kunstbetrieb: Schubladisierung oder politische Positionierung? - Heißer Stoff! Zum Aushandeln von Bedeutungen als Betrachterin von Starmania. - Our heroes have sometimes been cowgirls – Maggie Greenwalds Western „The Ballad of Little Jo“. - Finstere Zeiten – über Herr der Ringe, Teil 2. - Guerrillas am Gürtel – im Gespräch mit Käthe Kollwitz. - Harappa-Teil gestaltet von Monika Morawetz.
#3 2003	Pop + Kino VERGRIFFEN	<ul style="list-style-type: none"> - Ladyfest international. Oder: Warum Feminismus noch längst keine offenen Türen einrennt. - Auf die Verpackung kommt es an – „Kino unter Sterne“-Special „Dress Code“ - Einsame Sache: zur 50. Biennale in Venedig. - „Identities“ – im Gespräch mit Barbara Reumüller, Gründerin des queeren Filmfestivals. - Miss Directing. - Schaulust, Blickmacht, rosa Haut: Fragen zu den Bedingungen von Ermächtigung und Konzeption von selbstbestimmter weiblicher Sexualität. - Laure, die Sphinx und die Zustände – eine dialogische Erlebniskolportage über Film und Wirklichkeit. - Political Posing: die wunderlichen Kurzschlüsse in der MTViva-Welt. - What’s pop? - Kontroverse: Verfickt politisch – oder wie? Protokoll einer Diskussion über die

		<p>politische Potentiale – oder gar Schlagkraft – von Popmusik.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Assis Millionenshow. Oder: Die Früchte der Bulimiedidaktik. - „Badass Cinema“: über die Repräsentation von Männlichkeit im Blaxploitation Kino. - „Fuck the machine“: über das DIY-Festival Queeruption in Berlin. - Harappa-Teil gestaltet von Angelika Bartl.
#4 2003	---	<ul style="list-style-type: none"> - Interview mit Darien Brahms. - The rule is to break the rule: Interview mit Alex Murray-Leslie von Chicks on Speed. - Mädchen. Ein Wort, viele Welten. Über die Bedeutung der Bezeichnung – heute und gestern. - Mädchenpop: im Gespräch mit Billie Tunakan, Gründerin von „Mädchenpop“, ein Shop im quartier 21 im Wiener Museumsquartier. - Radical Cheerleading – Radical Queerleading. - Daily Girls – Stereotypen in Daily Soaps. - Cumming into my own – weibliche Masturbation als Thema in Popsongs. - Eine testcard bitte! Schnellprüfverfahren zur Diskursproduktion, politisches handbuch oder Qualitätsgradmesser zu verschiedenen Themen? - We don't play guitar – But ... Ladyfest. - Kontroverse: ladies, queers und feministInnen. Zwischen Fest und Bündnis. Protokoll einer Diskussion. - feministische Subjektkonstitutionen und Infragestellung der Festschreibung auf „Frauen“: sprachpolitische Strategien? - über die Fiktion der Zweigeschlechtlichkeit und den Zwang zur Normalität – Intersexualität im Kontext von Geschlechter- und Körperpolitiken. - Kunst und Krapfen: das Multi-Tasking-Unternehmen pogmahon. - Teufels Ritterinnen: Visionen gegen die totale Television. - Harappa-Teil gestaltet von Merle Kühner.
#5 2004	Körper	<ul style="list-style-type: none"> - Patriarchy sucks – Ladyfest rocks. - Der Bummerangeffekt. Über „die feministische Geste“ und ihre Anwendung. - I decided to be my furry self. Über Körperbehaarung. - Girlie-Kultur, Pin-up Style, Baby Tease. - Von echten Kerlen und verweichlichten Schlappschwänzen. Hegemoniale Männlichkeiten in der Popkultur. - Schöner schmutziger Sex – ein Plädoyer. - Sexpression: Postmoderne Pornos – Alternativen sexueller Inszenierungen. - Be pussypride and do your own porn! Annie Sprinkle im Interview. - Von dildopolitiken und Kontra-Sexualitäten: ein virtuelles Schreibgespräch mit Beatriz Preciado. - Kontroverse: I want my sex! Zum Finden alternativer Inszenierungen „weiblicher“ Sexualitäten. Protokoll einer Diskussion. - Kunst am Körper. über Gendertrouble und Irritation am und mit dem Körper in Film, Performance und Bildnerischer Darstellung, quer durch die Jahrzehnte der Kunstgeschichte. - Sadomasochistische Inszenierungen: von der Lust am Schmerz. - Patriarchy rules! Ratschläge zur Erfüllung heterosexueller Normen. - Überall Cyborgs. Über die unterschiedlichen Formen der Aneignung und Modifizierung der Konzepte, die dem Terminus zu Grunde liegen. - Körper als Baustellen. - I am Sci-Fi ... Ein Streifzug durch das populäre Phänomen Lara Croft. - Entstellte Körper? Tote Körper und sexy Dessous: Warum die Repräsentation eines weiblichen toten Körpers derart ästhetisiert wird. - Späte Rache. Rape & Revenge: Vergewaltigung als filmisches Alltagsereignis. - We don't need no sexy image! Interview mit Amparo und Cristina von Dover. - Harappa-Teil gestaltet von dem Feministischen Künstlerinnenkollektiv „A room of one's own“.
#6 2004	Konkurrenz/ Solidarität	<ul style="list-style-type: none"> - Let's play together, sistaz! Wiener FrauenBanden. - „boys go to jupiter to get more stupider – girls go to mars, become rockstars“.

		<ul style="list-style-type: none"> - Solo- und Paartänze. DJs erzählen über ihre Netzwerke, oder warum sie ohne sie besser dran sind. - „Es ist nicht so, dass ich eine große Freude habe, wenn ich unter ‚Female HipHop` laufe!“. Über das Selbstbild heimischer Rapkünstlerinnen: Aspekte der Konkurrenz und Vernetzung bei HipHopperinnen. - Fibriger Psychotest: schonungslose Selbstreflexion über Konkurrenz. - Über die Schwierigkeit solidarischen Handelns: Le Tigre und fiber. - Auszüge aus dem Gespräch mit Johanna Fateman von Le Tigre. - Auf alle Beteiligten wartet eine spannende Zeit ... Konkurrenzdynamiken in Reality-Soap-Formaten wie „Tausche Familie“ (ATV) oder „Frauentausch“ (RTL II). - „Es genügt, einmal im Leben eine derartige Erfahrung gemacht zu haben.“ Isabella Bogner-Bader erzählt über ihre Erfahrungen als Teilnehmerin von „Tausche Familie“. - Das Schwestern-Brüll-Identität-Realisationsprojekt. - Gesellschaft ohne Konkurrenz – eine langweilige Utopie? - FreundInnenschaft: reaktionär. antiprivat. - Ein zu kurzes Hemd. Über die Aktualität von kollektiven Wünschen und neurotischen Fantasien. - Kontroverse: „Ich will, ich will, ich will!“ Protokoll einer Diskussion über Konkurrenzverhältnisse zwischen Frauen. - Wie die Tiere. Eine fabelhafte Geschichte. - Glossar weibliches Konkurrenzverhalten - Und darüber das Sonnenscheinkleid. Juma Hauser, Künstlerin in Wien, über Konkurrenz unter Künstlerinnen. - Feministische Filminterventionen. - Im Theater der Globalisierung. Zwei zeitgenössische Positionen in Theorie und Kunst. - ... und ihre Kreise berührten sich doch: Charlotte Wolff und Christa Wolf. - Immer nur Quickies, das ist öde! Kathrin Röggl im Gespräch. - Gustav brems auch würd'ig. - Harappa-Teil gestaltet von anna dworak.
<p>#7 2005</p>	<p>Wut</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Fiberwütig – eine Hommage an das Zornpinkeln. - Female Falva. Über die erste Veranstaltung von Female HipHop (Internetplattform und internationales Netzwerk von und für Frauen). - Mayday – Der Ruf des Prekariats? „Sozialreformen“ und „gesicherte Existenzen“. - Seid wütend auf jede euch über den Weg laufende Realabstraktion. - Hey, das ist mein Bild, und mir gefällt es so, und ich will jetzt respect! Über weibliche Graffiti-Künstlerinnen. - Shout it out: wie Frauen den Schrei als Ausdrucksform von Wut und Aggression in Bereichen des Punkrock einsetzen. - „If I win, that doesn't make you lose.“ Interview mit Hanin Elias. - Funky Bitch: Bette Davis als rare sexuell aggressive Rabaukin im Funk. - Grimmige Befriedigung über beschissene Zustände: ein Interview mit Roberta Gregory, der Zeichnerin von Bitchy Bitch. - Is counterrevolutionary! Zornige Ästhetik und filmischer Exzess in Bruce LaBruces The Raspberry Reich. - „Could you invent a world for me, I need to hear a symphony“ Janet Weiss von Sleater-Kinney im Interview. - Ein unmoralisches Angebot. How to become a famous serial killer?. - Sprengt den Opfer-Täter-Komplex! - Skandal-Potenzial? Zur künstlerischen Inszenierung weiblicher Wut. - Skate or die: Eine typisch amerikanische Disziplin erlebt ihre Renaissance - Das Geschlecht der Fäuste. - Let's rumble! Über die mediale Aufbereitung des Sportlerinnenkörpers als erotisches Objekt männlichen Begehrens am Beispiel von Profiboxerin Laila Ali. - „Verachtung ist die Devise des Tages“. Ein kurzer Abriss über wütende feministische Manifeste, die nicht die Welt bewegten, dafür die Autorinnen. - „Die Verantwortung für die Veränderung unseres Alltags lassen wir uns nicht nehmen!“ Die Roten Zoras und wir. Über bewaffneten feministischen Widerstand. - „Noi donne e la violenza“ Italienische Feministinnen der 60er und 70er diskutieren über ihr Verhältnis zur Gewalt.

		<ul style="list-style-type: none"> - Wieso kapiert du nicht deine Situation? Unsere? Über Ulrike Meinhof. - „No more cookies, please“ Über die Analogie zwischen Keksebacken und feministischen Bewegungen (Zutaten, „Geschmacksrichtungen“ und unterschiedliche Rezepte). - Kontroverse: „Let’s have a problem“. Protokoll einer Diskussion zum Thema „Wut und Aggression als treibender Motor in der Popkultur.“ - „virtuelle Amazonen“ Über Female Clans, die im Bereich Multiplayer-Spiele Platz für Frauen beanspruchen. - „Nur schreien macht auch keinen Spaß“ Stereo Total im Interview. - „I am disco“ Rhythm King and Her Friends. - Harappa-Teil gestaltet von Marlies Löcker.
#8 2005	Raum	<ul style="list-style-type: none"> - Ene, meine, mu ... musst erst sagen wie links du bist! Über Grenzen, Verbote, Fremdbestimmung: Grenzen müssen, oder? - Manchmal ist es verdammt hart, Feministin zu sein. Über das Entstehen von Ideen, Ansätzen, Kritiken und Forderungen in autonomer „Selbstermächtigung“. - Kontroverse: Räume stehen zur Diskussion (politische, private, fiber-Heft-Raum). Protokoll einer redaktionsinternen Diskussion. - Ladyspace – was ist das, was steckt dahinter? - Mars Attacks! Veronica Mars tritt an, um Buffy als amtierende Teenagerheldin abzulösen. - Feminism goes television – den Raum nehm’ ich mir! an.schläge tv auf Okto. - UserIn-ID: Armleuchter. Online-Journalismus – über unliebsame PosterInnen und den schmalen Grat zwischen Selektion und Zensur. - Eine Welt aus Rechnerkraft. Das Leben eines zweiten „Ich“ in einer parallelen virtuellen Welt. - Faninnenräume im Internet. - Freiräume ohne Patentrezept – über die Frage, ob es Ziel sein soll, ein Patentrezept zu fixieren und eine „allgemeingültige“ Definition von „Freiraum“ zu entwerfen. - Die Performance des Widerstandes in Zeiten des kapitalistischen Turbokapitals. - AX, TO3M gender! Allein auf weiter Flur: Gender-Theorien in Bulgarien. - All you need to make a filmfestival is a heterosexual director ... im Gespräch mit Katja Wiederspahn, Filmkonsulentin und Programmorganisatorin der Viennale. - Cloning Factory. Über die weißrussisch-amerikanische Künstlerin Alina Bliumis. - JE est un autre. Ich ist ein anderes. Aneignung #1. - Marilyn’s geputzte Brüste. Über die Superstars-Ausstellung in der Wiener Kunsthallt und im BA-CA-Kunstforum. - The Myth of Coco Rosie. „We try to represen the myth of the individual.“ Ein Interview. - Sistas, Homies, Dykes, Sissys, Queers, Bitches! ..., wir küssen den Boden auf dem ihr tanzt! Interview mit Sissy Boyz. - Bettina Köster – never gone. Die Künstlerin im Gespräch. - Harappa-Teil gestaltet von Karoline Seywald.
#9 2006	Glamour	<ul style="list-style-type: none"> - Hochglanz gibt sich die Ehre. Zwei fiber-Redakteurinnen treffen sich im Kaffeehaus um einen Artikel zu besprechen ... - Der Glamour des Anti-Glamour. Die Kombination von Feminismus und Glamour als vermintes Terrain. - Rampenfiber – das feministische Musikfestival. - Glamour Shots and the soft-focus cult of perfection. - Weak in the Presence of Beauty? Glamour/Kunst/Trash. - Fetisch als Macht als Glamour. Über die schweizerische Künstlerin Sylvie Fleury. - Pimp your flat! Über die Webgalerie Volarte. - Grüße an die Nachbarinnen. Über die KünstlerInnengruppe collabor.at - radio.territories fm. - Das radikale Nähkränzchen. - Geeks, korks, nerds? – Rafeblos! Feministische Bloggerinnen. - Glanz und Glitter, Lust und Laster. Die mediale Inszenierung von Diven im Sport. - Praktisch, feministisch, gut: open:sounds. Das Musikerinnennetzwerk female pressure. - Schwarze Haut und weißer Glamour. Oder: Warum Madonna Sklavenhalterin und

		<p>keine SoulSister ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prunkschock. Sprachexperimente der finnischen Künstlerin Vappu Kantola über ihre Eindrücke anlässlich eines Aufenthalts im winterlichen Wien. - Discokugel und Lippgloss. Über den ironischen Charme glitzernder Gegenstände. Eine assoziative Collage. - Dicke Eier? Suicide girls! Eine Erregung. - Tussi-Chic und Stöckelschuh-Wahnsinn. Die Zeitschrift Glamour – über die Verschleierung ihrer wahren Identität durch Hochglanz und einige Sinnfragen des Lebens. - „Check, recheck, doublecheck“ – Auf dem Weg zu Qualitätsjournalismus und Hochglanzproduktion. fiber im Match mit ballestererfm bei „Starke Seiten – Tage der österreichischen Magazinkultur“. - Dem Glam sei Dank und Glitzer für alle. Eine wahre Fanin im Gespräch über Glam Rock. - Kill your idols. Von einem Role-Model, das keines ist, weil es eines ist. Oder so ähnlich: Bernadette La Hengst. - Nouvelle? Chanson? Française? Das Französische Chanson zwischen Glamour und Schlichtheit. Ein Einblick in die aktuelle Szene. - Tell me does she love to dance? Lesbians on Ecstasy im Interview. - „Eine arme Freiheit“. Ein trauriges Interview mit der freundlichen Britta-Frontfrau Christiane Rösinger. - Wenig Glanz und selten Glamour. Sexarbeit als Gradmesser der Emanzipation einer Gesellschaft. - Der Ball bleibt männlich. Die Fußball-WM weiblich. Und das Buch dazu meist (neben)sächlich. - Harappa-Teil gestaltet von Karin Ferrari.
<p>#10 2006</p>	<p>Musik</p>	<p><u>Ruhm und Erfolg</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - To be famous is so nice. - Wege zum Ruhm – Panel-Zusammenfassung. - Wunsch nach Karriere und Erfolg. - Kunst = Arbeit. - Erfolg ist, nie mehr vor Mittag aufzustehn. - Wer will schon Ruhm? - If you don't mind havin' your heart broken on a demo to demo basis. - Warum nicht mal von Typen lernen (klauen)? <p><u>Ökonomie und Produktionsverhältnisse</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kohle, Kontakte, Kompromisse ... Panel-Zusammenfassung. - Das Leben der Lo-Fi-Boheme zum Ruhm. - Ja, ich lebe von der Musik. - Ökonomische „Hardfacts“ bei der Musikproduktion? - „biofood“ im Musikbusiness. - Netlabels: Experimente gegen den Strom. - Where are all the doorbitches? - „Tiny Thrills“. Interview mit Dorit Chrysler. <p><u>Repräsentation, Images und Performance</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Cover of the Rolling Stone?! – Produktion von Images. - Repräsentationsformen und Images in der Musik – Panel-Zusammenfassung. - Yentl, Anshel, Hedwig und Hansel. Dis/Identifikation im Musicalfilm. - Starallüren in der Fotografie. - Women take back the noise – Musikerinnen und Öffentlichkeit. - „The gyrls will have their say“ Sexismus im Hardcore/Punk. - Begehren oder Behagen? Ein Plädoyer für die spielerische Ernsthaftigkeit. - Es ist nie genug – Auf der Suche nach Frauen in Musik- und Popjournalismus. - Banned – Glanzlichter aus der Geschichte der Zensur. <p><u>Elektronische Musik und Clubkultur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - „We don't play guitars“ – Panel-Zusammenfassung. - Strategien des Arbeitens in digitalen Kulturen. - Die gesellschaftspolitische Relevanz von Clubkultur. - Produktion und Images elektronischer Musik.

		<ul style="list-style-type: none"> - „Drakúla Darling“ – elektronische Musikerinnen in Reykjavik. - Female + Queer Words + Beats 2 – Regisseurin Katharina Ellerbrock im Portrait. - Das Lied der Sirene – eine Performance-Video von Freya Hattenberger. - „A film is a film is a film“ – ein Rückblick auf die Viennale 2006. - L.E.F.T. – Lesbische Frauenfilmtage Graz. - Music Fan-Zinesters: Supporting a woman’s right to rock. - Who are the „Boyz in the Hood“? Gewalt, Geschlecht und Ethnizität in „urban music“-Videos. - R! – Mode gegen makellosen, urbanen Chic. - Soap & Skin: Anja Plaschg im Interview. - Freak women in Pogo – Interview mit Mass Kotki. - Harappa-Teil gestaltet von Magdalena Blaszcuk. -
#11 2007	Maschine	<ul style="list-style-type: none"> - A kitchenaid named desire. Eine beinahe wahre Geschichte über maschinerte Körper. - Maschinen-Fetisch. Über Technik, Werkzeug, Fetisch und Werbung. - Cyborg in Technopatria. Die Feministische Technikdebatte – zwischen großen Versprechen, großen Gefahren und anderen Utopien. - Wandlungsfehler. Digital – Analog. - What is real enough isn’t good enough. Über Computerspiele. - Weniger Respekt den MASCHinEN. Betrachtungen zu Nähmaschinen. - Verliebte Maschinen. Über die technoiden Triebwerke lesbischer Androiden. Video zu Björks „All is full of love“. - Schalten Sie das Produkten ein. Gedankenketten zu Bedienungsanleitungen - O Arduino Mio! Über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten eines Mikrokontrollers. - cyberfeminism = 100% yes, ie:* Nachlese zu einer Ausstellung in der „Vereinigung Bildender Künstlerinnen Österreichs“. - Maschinenmädchen. - Von Wicksern und Weibern. Über Sexismus im WWW. Wikipedia und WikiChicks. - La Machine. Bernadette La Hengst im E-Mail Gespräch mit zwei Tontechnikerinnen. - Ich bin ein Zwischenkörper ohne Organe. Über die Künstlerin MartaMo. - Der rote Faden der Gewalt. Über die Musikperformerin Suetoyuo. - IMAutomaat #1 – ein künstlerisches Spiel mit Identitäten an der Schnittstelle von Musik, Maschine und Medien. - Listen to the Female – freies Frauenradio in Oberösterreich.. - Call For Girls. Über ein Projekt, das sich den Erfahrungen sexueller Diskriminierung und geschlechtsspezifischer Gewalt im Sport annimmt. - Faces of a Fig Tree. Die Regisseurin und Hauptdarstellerin Kaori Momoi im Gespräch. - Gratias und Laudation – Identities Queer Film Festival 2007 - Ankündigung der Kontroverse: Seid, was immer Ihr sein wollt ... Kontroverse im Sexond Life - Harappa-Teil gestaltet von Andrea Heyer.
#12 2007	Mehrkampf	<ul style="list-style-type: none"> - Ich weiß, was du letzten Sommer getan hast – die fiber-Petition - on the comic strip – direkt ins Gehirn: der Versuch einer Bildanalyse zu Persepolis - Instant Tattoos – eine Bastelanleitung - Virginie Despentes – Ficken in der Kampfzone - Stephanie Rothman: Girls and Guns - Der Techniker ist ein Mädchen: Interview mit Elisabeth von Samsonow - Ich bin eine neue Kategorie: über Gegen-Lebensläufe - A man_frau. Burried alive: Parenthetical Girls - Fäuste hoch für den Kampfwert der Kunst - Von Stieren und Baseballschlägern – über den Zusammenhang von sozialen Institutionen und Nationalsportarten - Sprachk(r)äfte – ein innerer Monolog über gendersensiblen Sprachgebrauch - Lady?fest – The future of feminism? - Neuauflagen neuer Kampfansagen – How to strike – und wofür? - Nur 13.000 Zeichen und doch 5.000 zuviel: (K)Ein Platz für Komplexität; über

		<p>Anna Oppermann</p> <ul style="list-style-type: none">- „Die Praxis des Glücks wird subversiv, wenn sie kollektiv ist“ – Übungen für ein besseres Leben (Gedankenaustausch über „Die Revolutionierung des Alltags“)- Die Katharsis des Schreiens: Scout Niblett- A short story about (queer) porn- Einzelkämpfer_innentum: Masturbation- Chicks On Speed will save us all- Gegen die tägliche Gewalt ... Kampf. Findet täglich statt.- Pokino (Daumenkino)- Rebus- Foto-Shooting mit MEN- Harappa-Teil gestaltet von Amina Broggi
--	--	--